Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus,
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 322.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 10. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Deutscher Reichstag.

83. Sitzung.

Berlin, 9. Mai. Am Tische des Bundesraths: Scholz.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr und richtet an die Mitglieder des Hauses folgende Worte: „Meine Herren. Am 22. d. Mts. feiert ein Mann, der lange Jahre an dieser Stelle in schwieriger Zeit gestanden hat, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Da der Reichstag bis zu diesem Tage voraussichtlich keine Sitzung hat, so bitte ich das Haus, mich zu ermächtigen, dem hochverdienten Präsidenten Dr. Simson die Glückwünsche des deutschen Reichstags zu diesem Feste zu überbringen. (Lebhaftes Bravo!) Ich erkenne die Stimmung des Hauses recht, wenn ich die Genehmigung als einstimmig ertheilt betrachte.“ (Zustimmung von allen Seiten des Hauses.)

Die zweite Lesung der Gewerbeordnungsnovelle wird mit der Abstimmung über § 148 fortgesetzt, bei welcher sich am Freitag die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausgestellt hatte.

§ 148 bezeichnet diejenigen Fälle, in denen eine Bestrafung bis zu 2000 Mark, im Unvermögensfalle Gefängniß bis zu 6 Monaten eintritt.

Die Abgg. Baumbach und Genossen beantragen, daß die Verfolgung nur auf Antrag eintritt, wenn ein Hausirer ohne Befugniß in eine fremde Wohnung tritt.

Der Antrag Baumbach wird mit 125 gegen 125 Stimmen abgelehnt, § 148 mit 131 gegen 130 Stimmen angenommen.

§ 139 lautet:

Mit Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen wird bestraft:

1. wer den im § 42b. vorgesehenen Erlaubnißschein oder den im § 43 vorgesehenen Legitimationsschein während der Ausübung des Gewerbebetriebes nicht bei sich führt, oder den Bestimmnngen des § 44a, Absatz 2 zuwiderhandelt;
2. wer bei dem Gewerbebetriebe im Umherziehen dem letzten Absatz des § 56 oder dem § 60c., Absatz 1 zuwiderhandelt;
3. wer ein Gewerbe im Umherziehen, für welches ihm ein auf einen bestimmten Bezirk lautender Wandergewerbeschein ertheilt ist, unbefugt in einem anderen Bezirke betreibt;
4. wer ein Gewerbe im Umherziehen mit anderen Waarengattungen oder unter Darbietung anderer Leistungen betreibt, als sein Wandergewerbeschein angiebt;
5. wer bei dem Gewerbebetriebe im Umherziehen unbefugt Personen mit sich führt, oder einen Gewerbetreibenden, zu welchem er nicht in dem Verhältnisse eines Ehegatten, Kindes oder Enkels steht, unbefugt begleitet;
6. wer den polizeilichen Anordnungen wegen des Marktverkehrs zuwiderhandelt;
7. wer es unterläßt, den durch §§ 138 und 139b. für ihn begründeten Verpflichtungen nachzukommen;
8. wer, ohne einer Innung als Mitglied anzugehören, sich als Innungsmeister bezeichnet.

Die Unterlassung einer durch das Gesetz oder durch Statuten vorgeschriebenen Anzeige über Innungsverhältnisse an die Behörden, sowie Unrichtigkeiten in einer solchen Anzeige werden gegen die Mitglieder des Vorstandes der Innung oder des Innungsverbandes mit der gleichen Strafe geahndet.

In allen diesen Fällen bleibt die Strafe ausgeschlossen, wenn die strafbare Handlung zugleich eine Zuwiderhandlung gegen die Steuergesetze enthält.

Abgg. Baumbach und Genossen beantragen, die Nr. 8 zu streichen.

Abg. Ackermann bekämpft diesen Antrag, der den Wünschen der Handwerker widerspreche und eine Bestimmung aufheben wolle, die erst im Jahre 1881 in das Gesetz aufgenommen worden ist.

Abg. Baumbach: Da von dieser Bestimmung bisher fast gar kein Gebrauch gemacht worden ist, so ist es überflüssig, sie zu erhalten. Aus den Handwerkerkreisen haben sich vielfach Stimmen gegen dieselbe erhoben. Wenn wir auch gegen eine solche Bevorzugung der Innungsmeister protestiren, so sind wir doch darum keineswegs Gegner der Innungen; wir wollen nur, daß sich die Innungsmeister endlich ebenfalls auf den Boden der bestehenden Verhältnisse stellen. Bei dieser Gelegenheit will ich auch den unberechtigten Vorwurf des Herrn v. Kleist-Retzow zurückweisen, als ob durch den Hausirhandel das Kleingewerbe vernichtet würde. So lange Herr v. Kleist das nicht beweist, wird er mir gestatten müssen, es nicht zu glauben. (Bravo! links.)

Geh. Rath Bödiker: Der Herr Vorredner ist den Beweis für seine Behauptungen gleichfalls schuldig geblieben; denn es ist doch kein Beweis für die Nothwendigkeit seines Antrages, wenn er sagt, daß von der Bestimmung bisher kein Gebrauch gemacht worden ist. Ich kann Sie nur bitten, den Antrag abzulehnen.

Abg. Frhr. von Minnigerode behauptet, daß die Liberalen bei ihrer feindseligen Haltung gegen das Innungswesen vor dem Worte „Innungsmeister“ einen begreiflichen Abscheu haben müssen. Aber diese Bezeichnung solle gewissermaßen die Tüchtigkeit des Trägers derselben beweisen.

Abg. Büchtemann sieht in der Bezeichnung „Innungsmeister“ eine ungerechtfertigte Auszeichnung, die darum bedenklich ist, weil durch sie im Publikum falsche Vorstellungen über die Bedeutung dieses Begriffes hervorgerufen werden könnten. Herr v. Minnigerode wird sich für obligatorische Innungen wohl nicht im Ernst aussprechen, da deren Undurchführbarkeit so gut wie erwiesen ist, und für freie Innungen treten die Liberalen gleichfalls ein, indem sie allerdings den Handwerkern sagen, daß nur auf dem Boden der Selbständigkeit das Handwerk gerettet werden könne.

Abg. v. Kleist-Retzow behauptet, daß die Liberalen den bestehenden Zustand aufheben, mit den Gesellen-Innungen die Meister-Innungen ruiniren wollten.

Abg. Baumbach glaubt, daß durch Ausbildung des Genossenschaftswesens dem Handwerk mehr, als durch Innungen geholfen werden könne. Bedauerlich ist es, daß man die Handwerkerfrage stets in den Wahlkampf hineinzieht, wie es von den Konservativen stets geschieht, und was auch der Zweck der Volksversammlung gewesen ist, zu der die Liberalen unlängst eingeladen waren, und an der nicht Theil genommen zu haben Herr v. Köller ihnen neulich vorwarf. Wir wollen, daß jeder von seinen Kräften den ausgiebigsten Gebrauch mache zu seinem Erwerbe und darin durch keine Schranken gehindert werde. (Bravo! links.)

Abg. Frhr. von Minnigerode behauptet wiederholt, daß das Publikum bei den Innungsmeistern eine höhere Garantie für ihre Thätigkeit und Leistungsfähigkeit hat. Meine Stellung zu den Zwangsinnungen kann ich jetzt nicht präzisiren, doch erkläre ich, daß ich, wenn ich dieses Mittel vermeiden kann, es gern vermeiden werde. Die neulich vorgeschlagenen „Geselleninnungen“ betrachte ich wie eine gegen das ganze Handwerk gerichtete Dynamitbombe.

Abg. Büchtemann: Die Innungen sind für mich insofern von Bedeutung, als sie eben auf dem Boden der Freiheit erwachsen sind. Was die Geselleninnungen betrifft, so werden dieselben sogar von Adolf Wagner für nothwendig erachtet und selbst Innungsmeister haben sich für dieselben erklärt. Damit in diese Organisation genügend legitimirt und wer den Boden für die sozialpolitischen Vorlagen will, der möge diese Geselleninnungen protegiren und als gleichberechtigt mit den Meisterinnungen anerkennen.

Die Debatte wird darauf geschlossen und der Antrag Baumbach mit 123 gegen 139 Stimmen abgelehnt und darauf § 149 angenommen. Ebenso ohne Debatte § 150 und Art. 13, welcher bestimmt, daß die beschlossenen Aenderungen am 1. Januar 1884 in Kraft treten.

Ueber den Rest des Gesetzes entspinnt sich keine wesentliche Debatte.

Damit ist die zweite Lesung der Gewerbenovelle beendet.

Es folgt die Berathung über den Antrag Thilenius,

1. den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, er wolle eine Kommission von Sachverständigen berufen, welche unter Leitung eines Reichskommissars auf deutschem Gebiet
   a. die derzeitigen Stromverhältnisse des Rheines und der ihm zuströmenden Nebenflüsse, mit Einschluß des Oberlaufs derselben, untersucht;
   b. unter geeigneter Anhörung von Interessenten der Land- und Forstwirthschaft, beziehentlich des Weinbaues aus den betheiligten Landestheilen die Frage prüft, ob und wie weit die betreffenden Stromverhältnisse auf die in den letzten Jahren sich häufenden und in jüngster Zeit so ungewöhnlich verderblichen Hochfluthen des Rheines von Einfluß gewesen sind;
   c. je nach dem Ergebniß dieser Untersuchungen Maßregeln vorschlägt, wie durch Abänderung, beziehentlich Verbesserung jener Stromverhältnisse künftiger Gefahr möglichst vorgebeugt werden kann;
2. den Herrn Reichskanzler ferner zu ersuchen, er wolle s. Z. von dem Ergebniß dieser kommissarischen Untersuchungen dem Reichstag Mittheilung machen;
3. in Erwägung zu ziehen, ob nicht von Reichswegen regelmäßige Meldungen von Hochwasserständen sämmtlicher deutschen Ströme an die betheiligten Uferbewohner einzurichten seien.

Abg. Dr. Thilenius giebt zunächst ein Bild von den letzten Ueberschwemmungen des Rheins. Auffallend ist es, daß zu derselben Zeit in ganz Westeuropa bedeutende Regengüsse konstatirt wurden. Man erklärte es sich erst durch die Entwaldungen, doch da die Schweiz, wo am meisten entwaldet wird, von den Hochwassern verschont wurde, während die waldreichsten Gegenden Deutschlands am meisten dadurch litten, so ist diese Annahme schwer zu rechtfertigen. Erst schwoll der Neckar mächtig an, dann kam die Mosel, darauf folgte der Rhein. Kleine Flüßchen, die man sonst kaum kannte, schwollen zu Strömen an und verheerten in entsetzlicher Weise das Land. Wenn man die Hochwasser verfolgt, dann sieht man, daß sie mit den Regenfällen in engstem Zusammenhange stehen. In den Jahrzehnten, in denen wenig große Regenfälle zu verzeichnen sind, waren auch niemals Ueberschwemmungen. Die Rheinstromverhältnisse sind nicht der Art, daß sich kolossale Wassermassen in dem Bette bewegen können, ohne die Ufer zu beschädigen und selbst in normalen Verhältnissen leiden die Stromufer durch die Wassermassen, welche die Nebenströme in den Rhein entsenden. Man kann nicht leugnen, daß man bisher nur die Interessen der Schifffahrt, nicht aber die übrigen Stromverhältnisse berücksichtigt hat. Ebenso verfuhr man bei den Nebenflüssen, auch hier wurde nur den Schifffahrtsverhältnissen Aufmerksamkeit geschenkt. Nur Baden ließ sich die Korrektur der Oberläufe angelegen sein, und auch Bayern berücksichtigt jetzt mehr und mehr die Interessen der Landwirthschaft bei der Regulirung der Stromverhältnisse. Bedauerlicher Weise existiren bisher noch keine genügenden Beobachtungsstationen über die Niederschläge, über den Wasserstand u. s. w. und es muß hier neben einer einheitlichen Regelung auch eine bedeutende Vermehrung dieser Beobachtungsstationen erfolgen. Das Ausland, besonders Frankreich, ist uns hierin bedeutend voraus und in Nordamerika sind alle diese Verhältnisse in musterhafter Weise geregelt. Durch den Mangel dieser Einrichtungen bei uns leidet nicht allein die Schifffahrt, sondern auch die Landwirthschaft. Man hat in Deutschland noch nicht begriffen, welchen Werth für den nationalen Wohlstand die Regelung der Wasserfrage ist. Dieselbe kann nur durch das Reich erfolgen, indem es sich bemüht, eine Verständigung mit den Einzelstaaten zu gemeinsamem Vorgehen herbeizuführen, ohne in die territorialen Befugnisse einzugreifen. Eine Zentralstelle wäre natürlich unvermeidlich. Die Befugniß des Reiches für diese Regulirung folgt schon aus dem Recht der Reichsaufsicht über die Schifffahrt. Ganz ohne Material sind wir auf dem Gebiete nicht mehr, früher bereits hat eine Kommission durch fleißige Arbeit viel wichtige Unterlagen für weitere Thätigkeit geschafft. Die beste Unterstützung hat mein Antrag durch eine Anzahl von Broschüren aus den Kreisen von Technikern gefunden. Der Anfang muß mit dem Rhein gemacht werden; die Korrektion der übrigen Flüsse wird dann nachfolgen. Die Arbeit ist eine dringende und ich bitte die Herren durch Annahme meines Antrages zur Abhilfe eines bedeutenden Mißstandes beizutragen. (Beifall.)

Unterstaatssekretär im preußischen landwirthschaftlichen Ministerium Marcard: Der Herr Reichskanzler hat bald nach der traurigen Katastrophe aus eigener Initiative Schritte gethan und Mittel gesucht, um derartigen Ereignissen in Zukunft vorzubeugen. Aus solchen Erwägungen heraus sind technische Vorarbeiten angeordnet worden, die bis jetzt allerdings noch kein abgeschlossenes Ergebniß geliefert haben. Die Reichsregierung hat jedoch mit Ernst und Nachdruck ihre Aufmerksamkeit auf jene Verhältnisse gelenkt. Ob die Reichregierung den von den Antragstellern gewünschten Weg der Niedersetzung einer Kommission unter Leitung eines Reichskommissärs einschlagen wird, oder ob sie Ihnen ein dauerhaftes Mittel vorschlagen wird, kann ich zur Zeit nicht sagen, sie wird sich erst nach dieser Anregung darüber schlüssig machen. Meine persönliche Ansicht ist, den zahlreichen Vorschlägen auf Verbesserungen der Waldpflege, Anlegung von Reservoirs und Deichen zc. gegenüber, daß man solchen plötzlichen durch ganz abnorme Niederschläge hervorgerufenen Ueberschwemmungen wirksam nur entgegentreten könne durch Erweiterung des Hochwasserprofils. Ist man genöthigt, den Strom auf ein enges Bett zu konzentriren, so werden die zuerst angegebenen Mittel alle nicht helfen, oder doch nur für gewöhnliche Verhältnisse. Nun stellen sich ja solcher Erweiterung die größten Schwierigkeiten natürlicher und technischer Art entgegen, aber diesen Gesichtspunkt darf man nie aus den Augen lassen, wenn man an eine wirksame Lösung der Ueberschwemmungsfrage für unsere großen Ströme geht. Im Uebrigen bin ich mit Zielen des Antrages ganz einverstanden.

Abg. Dr. Marquard schließt sich den Ausführungen des Abg. Thilenius an und hebt hervor, daß namentlich die Deutschen Amerikas durch ihre ergiebige und bereitwillige Hilfe sich ein neues schönes Denkmal in den Herzen aller Vaterlandsfreunde gesetzt haben. Er beklagt sodann die nichteinheitlichen Stromregelungen und Bestimmungen in Bezug auf das Rheingebiet überhaupt, und bittet, dafür Sorge zu tragen, daß der Rhein wieder ganz als deutscher Strom betrachtet und behandelt werden möge.

Abg. Dietze (Barby): Ich hätte gewünscht, daß der Antrag Thilenius sich nicht allein auf den Rheinstrom bezogen, sondern auf die Prüfung der Wasserverhältnisse sämmtlicher deutscher Ströme ausgedehnt worden wäre. Soll denn wirklich die Wassersnoth allein aus der Entwaldung entstanden sein? Oder sollten nicht auch die Flußkorrektionen dazu beigetragen haben? Durch eine langjährige praktische Erfahrung in meiner Heimath bin ich zu dieser letzteren Anschauung gekommen. In früherer Zeit waren die Hochwasser seltener, sie haben zugenommen seit der Zeit, mit welcher die Korrektionen der Flüsse in Angriff genommen wurden, also seit etwa 25 Jahren, und erst noch im Jahre 1876 mußte an dem rechten Elbufer in Folge der dort vorgenommenen Meliorationen und Korrektionen ein ähnliches Unglück konstatirt werden, wie jetzt am Rhein, so daß sich die preußische Regierung in die Lage versetzt sah, ein Nothstandsgesetz in Anregung zu bringen. Ich sehe nicht ein, warum bei einer Korrektion des Flusses nur immer auf die Schifffahrt, und nicht auch auf die Uferbewohner Bedacht genommen werden soll. Ich meine, eine solche Korrektionskommission hat die Verpflichtung, gleichzeitig mit der Regelung des Flußbettes auch Schutzmaßregeln für die Uferbewohner zu treffen. Einen Vorschlag auf Erweiterung des Antrages Thilenius will ich hier nicht stellen, ich kann aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß die Strombauverwaltung, die ja in Bezug auf die Schaffung von Fahrwasser so unglaubliches geleistet und große Verdienste hinsichtlich der Wasserstraßen sich erworben hat, in Zukunft bei den Korrektionen nicht nur auf die Schifffahrt, sondern auch auf die Uferbewohner Rücksicht nehmen möge, damit ähnliche Unfälle, wie wir sie bei Gelegenheit der jüngsten Rheinüberschwemmungen erleben mußten, sich nicht wiederholen. (Beifall rechts.)

Abg. von Schalscha erklärt sich gegen den Antrag, der nach den Erklärungen des Regierungskommissars überflüssig sei, ebenso

Abg. Reichensperger (Crefeld), während

Abg. Uhden die landwirthschaftlichen Verhältnisse bei den Stromkorrektionen mehr berücksichtigt wünscht.

Abg. Herwig bemerkt, daß zwischen Baden und Bayern Konventionen bestehen zu gemeinsamen Flußregulirungen und daß die Kalamitäten niemals den Umfang angenommen hätten, wenn auch von anderer Seite in ähnlicher Weise vorgegangen worden wäre. Hätten die anderen Rheinstaaten gleichfalls korrigirt, so wäre keine Versandung des Rheins möglich gewesen und das Unheil wäre nicht eingetroffen. So aber sind wir nicht im Stande gewesen, das Wasser oben bei uns zu behalten. (Heiterkeit.)

Abg. Grad erklärt sich für den Antrag Thilenius, obwohl er gegen denselben mancherlei Bedenken entwickelt. Besonders der Ansicht tritt er entgegen, daß durch die Erweiterung des Hochwasserprofils den Kalamitäten gesteuert werden könne.

Die Debatte wird darauf geschlossen und der Antrag Thilenius angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Dr. Hänel (VII. Schleswig-Holstein) beantragt die Kommission für ungiltig zu erklären, da die Wahlzettel der Sozialdemokraten als Drucksachen behandelt und von der Polizei konfiszirt worden sind.

Abg. Frhr. v. Minnigerode beantragt, diese Wahl für giltig zu erklären, da die Zahl der Stimmen, die Abg. Hänel über die absolute Majorität erhalten hat, sehr bedeutend ist und nach seiner Meinung die Sozialdemokraten deshalb nicht an der Wahl gehindert worden sind, weil ihnen zwar die gedruckten Zettel abgenommen wurden, ihnen aber frei stand, geschriebene Zettel abzugeben. Man behauptet zwar, daß viele Sozialdemokraten durch die Maßregeln der Polizei von der Wahl abgehalten worden sind. Das ist aber eine leere Vermuthung, die durch Nichts erwiesen ist. In Kiel und Rendsburg haben sich ca. 3000 Wähler nicht an der Wahl betheiligt; das ist zwar eine große Zahl, aber es haben trotzdem 58 Prozent gewählt, und das ist ein ganz vortreffliches Resultat, wie es sonst nicht oft vorkommt. Alle diese Gründe machen es geradezu unmöglich, die Wahl für ungiltig zu erklären.

Abg. Eysoldt erinnert an die sächsischen Wahlen, die sehr zahlreich beanstandet sind aus dem gleichen Grunde. Die Konservativen wollen hier in diesem Falle eine Präzedens schaffen, um die Kassation der sächsischen Wahlen unnöthig zu machen. Es verträgt sich nicht mit dem Sozialistengesetz, in der Weise, wie in Kiel, gegen die Sozialdemokraten vorzugehen. Ohne gedruckte Wahlzettel würden wir viel schlechtere Resultate bei den Wahlen haben und wenn durch einen Uebergriff der Polizei diese konfiszirt worden sind, so ist das ein unberechtigter Eingriff, welcher die Kassation der Wahl nothwendig macht. Wer nicht den unberechtigten Eingriffen der Polizei Thür und Thor öffnen will, der muß den Antrag der Kommission annehmen. Bedauerlich ist es allerdings, daß die Sünden der Behörden von den Wahlkreisen getragen werden müssen. (Bravo! links.)

Abg. von Kardorff ist der Meinung, daß die Liberalen diese Wahl nur deshalb kassiren wollen, um nachher bei den sächsischen Wahlen ebenso verfahren zu können. Nach seinem Dafürhalten ist die Wahl des Abg. Hänel gültig.

Abg. Möller vertheidigt die Kommission gegen die von dem Vorredner ausgesprochene Insinuation. Die Kommission hat sich stets bemüht, objektiv zu verfahren und hat diesen Beschluß mit 9 gegen 1 Stimme gefaßt. Zur Majorität gehörten dort auch Konservative.

Abg. Frhr. v. Minnigerode hält die Eingriffe der Polizei für nicht so bedenklich, wenn man stets so rigoros verfahren wollte, müßten alle Wahlen für ungiltig erklärt werden.

Abg. Dr. Marquardsen wiederholt, daß man in der Wahlprüfungskommission stets mit höchster Objektivität verfahre, und daß bei der Ungiltigkeitserklärung der Wahl Hänels die Gundsätze zur Anwendung gelangt seien, welche bei der Ungiltigkeitserklärung der Wahl des früheren Abg. Friedenthal festgestellt worden sind. Auch damals hat es sich um eine amtliche Beeinflussung gehandelt.

Abg. Frhr. v. Heeremann erklärt, daß das erste Erforderniß für eine Wahl ist, daß sie frei vor sich gehe. Die Wahlen sollen ein Bild der Stimmung der Bevölkerung sein, das wird aber unmöglich, wenn sich amtliche Einflüsse geltend machen. Wenn die Leute annehmen müssen, daß die Vertheilung und noch mehr die Abgabe eines sozialdemokratischen Zettels strafbar ist, dann ist die Wahl nicht mehr frei. Und wenn sich auch in Kiel ein großer Theil der Wahlberechtigten an der Wahl betheiligt hat, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß ohne den Eingriff der Polizei noch bedeutend mehr Wähler gestimmt hätten.

Abg. Dirichlet glaubt, daß der Abg. Minnigerode durch seine Ausführungen der objektiven Gerechtigkeit der Kommission zu nahe getreten ist und weiß nicht, wie Herr v. Minnigerode das mit seinem Taktgefühl vereinigen kann. Die Ungiltigkeitserklärung erscheint ihm um so nothwendiger, weil er annehmen muß, daß absichtlich von der Regierung bei der Wahl Hänels verfahren worden sei, damit sie nachher für ungiltig erklärt werde.

Abg. v. Kardorff verwahrt sich dagegen, daß er die Kommission habe beleidigen wollen. Der Regierung könne es gleich sein, ob ein Sozialdemokrat oder ein Fortschrittler hier im Hause sitzt. (Heiterkeit.)

Abg. Frhr. v. Unruh-Bomst befürwortet den Antrag der Kommission, welche früher in anderer Zusammensetzung zu dem gleichen Resultat gekommen ist.

Die Diskussion wird darauf geschlossen und die Wahl des Abg. Hänel für ungiltig erklärt.

Die Wahl des Abg. Wander (I. Gumbinnen) wird dem Kommissionsbeschlusse gemäß für giltig erklärt.

Die Wahl des Abg. Frhrn. v. Schorlemer-Alst beantragt die Kommission zu beanstanden.

Abg. Dr. Windthorst erklärt, daß er sich dem Antrage der Kommission anschließt.

Abg. Schott (Volkspartei) tritt gleichfalls unter Schilderung der Wahlbeeinflussungen in Deutschland dem Antrage der Kommission bei, welcher auch angenommen wird.

Das Haus vertagt sich darauf bis Dienstag, 22. Mai, 1 Uhr, Tagesordnung: Krankenkassengesetz, Interpellation Johannsen, betreffend die nordschleswigschen Optanten.

Der Präsident theilt ferner mit, daß unter allen Umständen am Montag, den 28. Mai, mit der dritten Berathung der Gewerbenovelle begonnen werden soll.

Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

11. Plenarsitzung.

Berlin, 9. Mai. Am Ministertische: v. Puttkamer, Friedberg.

Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Zum Andenken an den am 5. Mai verstorbenen Herrn von der Schulenburg-Salzwedel, Landesdirektor der Altmark, erheben sich die Mitglieder von den Sitzen.

In Folge der Verlegung seines Wohnsitzes ist der bisherige Vertreter Brombergs im Herrenhause, Herr Stadtrath Friedländer, der Mitgliedschaft verlustig gegangen.

Neu berufen sind der Erbmarschall in Kurhessen, Freiherr Riedesel zu Eisenbach (erblich); ferner auf Grund von Präsentationswahlen Lewin Freiherr v. Wintzingerode — Knorr und Hermann v. Zychlinski; der letztere ist noch nicht in das Haus eingetreten.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der im § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst vom 11. März 1879 festgesetzten Frist wird in einmaliger Schlußberathung ohne Debatte nach dem Referat des Herrn Geheimen Rath Bredt angenommen.

Eine Anzahl von Petitionen wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, nur bei der Petition der Bürger der Stadt Düren, Schleicher und Genossen, „die Beschäftigung der Staatsbeamten an Sonn- und Feiertagen auf das geringste Maß einzuschränken, um ihnen die Erfüllung der religiösen Pflichten zu ermöglichen", beschließt das Haus auf Antrag des Herrn v. Schöning:

„die Petition der königlichen Staatsregierung mit dem Ersuchen zu überweisen, in Erwägung zu ziehen, ob an Sonntagen eine weitere Einschränkung der im Staatsdienste beschäftigten Beamten stattfinden kann."

Der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung während des Zeitraumes vom 1. Oktober 1881 bis dahin 1882 wird nach einem längeren Referat des Berichterstatters der Eisenbahnkommission, Geh. Rath Stumm durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Ueber den Nachtragsbericht zu dem Berichte über die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen im Betriebsjahre 1881—82 referirt Herr Geh. Rath Bredt.

Herr Freiherr v. Mirbach bringt eine Reihe von Beschwerden über die Mangelhaftigkeit der Einrichtungen auf den Stadtbahnhöfen und auf den Courierzügen der östlichen Provinzen zum Vortrag, Mangelhaftigkeiten, welche unter dem Staatsbahnsystem längst hätten abgestellt werden müssen.

Eine Antwort vom Regierungstische erfolgt nicht, der Bericht wird ebenfalls durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Ueber die Petition des Wesenick und Gen., Aktionäre der Pommerschen Eisenbahn, welche die Auszahlung der Differenz von ca. 3½ Mill. Mark zwischen dem Werthbetrage und dem wirklich gezahlten Kaufpreise der Pommerschen Zentralbahn an die Inhaber von Aktien derselben zu erwirken beantragen, wird zur Tagesordnung übergegangen.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Sekundärbahnvorlage, Rechnungsübersichten, Petitionen.

Schluß 3 Uhr.

r. Stadtverordneten-Sitzung

am 9. Mai.

Anwesend sind 30 Stadtverordnete, und zwar die Herren: Brodnitz, Czapski Fontane, Dr. Friedländer, Gerhardt, Glatzel, Herz, Jäckel, B. Jaffé, v. Jazdzewski, Ad. Kantorowicz, Klemme, König, Kronthal, Dr. Landsberger, Lange, Dr. Lebinski, Manheimer, Milch, Müller, Mützel, Orgler, Prausnitz, Rehfeld, Röstel, Schweiger, Dr. Szymanski, Tschuschke, Victor, Ziegler. Von Magistrats-Mitgliedern sind anwesend: Bürgermeister Herse und die Stadträthe Dr. Loppe, Rump, Schmidt. — Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, macht der Vorsitzende, Stadtverordnete B. Jaffé, einige geschäftliche Mittheilungen. Nach einem Anschreiben des Magistrats, des Patrons der hiesigen katholischen Pfarrkirche, zu der die Filialkirche zu Glusżyn gehört, hat die Stadtgemeinde in Folge eines gerichtlichen Erkenntnisses die Summe von ca. 600 M. an Baukosten für die Kirche zu Glusżyn und aufgelaufenen Zinsen zu zahlen.

Ueber die Bewilligung der Mehrausgaben bei Tit. IV. Nr. 1. (Beköstigung) und IV. Nr. 6 des Krankenhaus-Etats pro 1882/83 berichtet im Namen der Finanzkommission Stadtv. Manheimer. Danach beantragt der Magistrat bei Tit IV. Nr. 1 eine Nachbewilligung von 5000 M. und bei IV. Nr. 6 eine solche von 2000 M. Auf Befürwortung der Finanzkommission wird von der Versammlung die Nachbewilligung gewährt.

Zur Aufstellung eines Pissoirs an der Wallischeibrücke hat der Magistrat die Bewilligung von 1250 M. beantragt. Dasselbe soll seinen Platz auf der Wallischei-Seite dort erhalten, wo sich früher die Scheding'sche Verkaufsbude befand; es ist dies ein Platz, welcher gegenwärtig vielfach verunreinigt wird; das neue Pissoir soll in der Art des Pissoirs auf dem Sapiehaplatze errichtet, und mit Bäumen verdeckt werden. — Stadtv. Herz, welcher im Namen der Baukommission berichtet, theilt mit, daß die Kommission diesen Platz für ungeeignet zu einer derartigen Anlage erachte und demnach die Ablehnung der Magistrats-Vorlage beantrage. — Stadtv. Dr. Friedländer erachtet den Platz zwar für geeignet, beantragt jedoch, die Vorlage vorläufig abzulehnen, und weist auf die Mängel der Anlage auf dem Sapiehaplatze hin. — Stadtv. Mützel macht gegen die Vorlage geltend, daß ein Pissoir an jener Stelle kein dringendes Bedürfniß sei, und weist darauf hin, daß die Bewohner der Umgegend in der Nähe der Anstalt auf dem Sapiehaplatze durch dieselbe sehr belästigt werden. — Bürgermeister Herse erklärt, daß ein Bedürfniß an jener Stelle wohl vorhanden sei, wie dies die andauernden dortigen Verunreinigungen beweisen. In anderen großen Städten gebe es viele derartige Anlagen und es sei unzweifelhaft wünschenswerth, daß die Anzahl derselben auch hier allmälig auf 10 bis 12 gebracht werde. Die Stelle an der Wallischeibrücke sei unzweifelhaft günstiger, als die auf dem Sapiehaplatze, da die Flüssigkeiten rasch in die Warthe geleitet werden könnten und demnach eine Versumpfung nicht zu befürchten sei. — Stadtv. Czapski weist auf die mannichfachen Uebelstände der Bedürfnißanstalt am Sapiehaplatze, insbesondere darauf hin, daß dieselbe vielfach verunreinigt werde. — Nachdem sich auch Stadtverordn. Brodnitz gegen die Anlage an der Wallischeibrücke ausgesprochen, wird der Magistratsantrag abgelehnt.

Ueber die Bewilligung der Mehrkosten für die Anlage und Herstellung des neuen Ritterthors berichtet Stadtv. Mützel. Danach beantragt der Magistrat für den angegebenen Zweck noch 10,656 M. Nach vielfachen Verhandlungen über die Anlage dieses Thores hatte nämlich der Reichskanzler die Kosten dazu bewilligt, abzüglich jedoch desjenigen Betrages, um welchen dieses Thor theurer zu stehen kommen werde, als eine entsprechende Erweiterung des Berliner Thors. Dieser Betrag hat sich nun ursprünglich auf 30,000 M. belaufen, indem das Ritterthor nach dem Anschlage 170,000 M., die Erweiterung des Berlinerthors 140,000 M. kosten sollte. Da aber die Kosten der Anlage des Ritterthors in Wirklichkeit nur ca. 161,300 M. betragen haben und die Mehrkosten gegen 140,000 M. sich demnach nur auf 21,300 M. belaufen, wovon die Posen-Kreuzburger Eisenbahn-Gesellschaft die Hälfte zahlt, so hat demnach die Stadtgemeinde Posen nur noch 10,656 M. zu tragen. Auf Antrag des Magistrats, welcher von dem Stadtv. Mützel befürwortet wird, beschließt die Versammlung die Bewilligung dieser Summe aus Tit. XIII. des Etats.

Mit der Beleihung des Grundstücks Zagorze Nr. 149 seitens der städtischen Sparkasse in Höhe von 3000 Mark zur ersten Stelle gegen 5 pCt. erklärt sich die Versammlung gemäß dem Magistratsantrage, über welchen Stadtverordneter Manheimer berichtet, einverstanden.

Die Kosten zur Annahme einer Vertreterin für eine erkrankte Lehrerin an Stadtschule I., welche einen sechsmonatlichen Urlaub nachgesucht hat, werden gemäß dem Magistratsantrage, über welchen Stadtverordneter Dr. Rehfeld berichtet, in Höhe von 67 M. 50 Pf. pro Monat, d. h. also in Gesammthöhe von 405 M. bewilligt.

Mit der Erwerbung einer Hypothek des Grundstücks St. Martin Nr. 17 in Höhe von 1500 M. erklärt sich die Versammlung gemäß dem Magistratsantrage, über welchen Stadtverordneter Mützel berichtet, einverstanden.

Magistrat hat die interimistische Anstellung des Lehrers Garske beantragt, worüber im Namen der Schulkommission Stadtverordneter Fontane befürwortend berichtet. — Stadtverordneter Dr. Szymanski macht gegen die Anstellung geltend, daß Lehrer Garske nach dem ihm vom Seminar ertheilten Zeugnisse zwar die polnische Sprache „genügend" kenne, jedoch nicht im Stande sei, in polnischer Sprache zu unterrichten. Auch hebt Dr. Szymanski hervor, daß neuerdings ein Fall vorgekommen sei, in welchem ein deutscher Lehrer an einer hiesigen Schule polnische Kinder aus dem Grunde gemißhandelt habe, weil dieselben die Antworten nicht in deutscher Sprache geben konnten, und daß der betr. Lehrer erklärt habe, er habe gemäß der ihm gegebenen Weisung die Antworten in deutscher Sprache zu verlangen. — Stadtv Fontane weist auf die großen Schwierigkeiten hin, bei dem häufigen Wechsel tüchtige Lehrer, welche gleichzeitig der polnischen Sprache genügend mächtig sind, zu gewinnen und ist der Ansicht, daß Lehrer Garske nach dem ihm vom Seminar ertheilten Zeugnisse wohl im Stande sein werde, sich beim Unterricht mit den polnischen Kindern in polnischer Sprache zu verständigen. — Dr. Szymanski spricht den Wunsch aus, schon bei Abhaltung der Probelektionen möge darauf geachtet werden, daß die betr. Lehrer genügende Kenntniß der polnischen Sprache besitzen. — Stadtv. Mützel erhebt hiergegen den Einwand, daß die Kenntniß der polnischen Sprache bei den Lehrern zwar wünschenswerth sei, daß es aber, wenn sich nicht geeignete Bewerber, welche gleichzeitig der polnischen Sprache mächtig sind, melden, nicht möglich sei, stets Lehrer zu gewinnen, welche dieser Anforderung entsprechen. Was aber den vom Dr. Szymanski angeführten Fall von Mißhandlungen polnischer Schüler 2c. betrifft, so habe sich ja, so oft derartige Mittheilungen gemacht worden seien, der Ungrund derselben später ergeben. — Stadtv. Dr. Lebinski weist darauf hin, daß er vor Monaten einen ähnlichen Fall zur Sprache gebracht habe; eine Aufklärung darüber sei bis jetzt aber noch nicht erfolgt. — Mit der interimistischen Anstellung des Lehrers Garske erklärt sich die Versammlung hierauf einverstanden.

Gegen die interimistische Anstellung des Lehrers Fiebig wird kein Einspruch erhoben. Stadtv. Dr. Szymanski richtet bei dieser Gelegenheit an den Magistrat mit Hinweis auf den von ihm angeführten Fall die Anfrage, ob von dem Herrn Kreisschulinspektor etwa eine Verfügung erlassen worden sei, wonach die polnische Sprache beim Unterrichte polnischer Kinder nicht zu Hilfe genommen werden dürfe? — Bürgermeister Herse erklärt, daß diese Interpellation, falls die Versammlung dieselbe zu der ihrigen mache, erst in der nächsten Sitzung beantwortet werden könne, da der Dezernent für das städtische Schulwesen nicht anwesend sei. — Ferner richtet Dr Szymanski an den Magistrat, mit Hinweis auf die bekannten Regierungs-Verfügungen vom 7. und 27. April d. J. die Anfrage, ob der königl. Kreis-Schulinspektor für die Stadt Posen gegen die Verfügung, betr. die Anwendung der deutschen Unterrichtssprache beim Religionsunterricht polnischer Kinder, vorstellig geworden sei, und ob derselbe die Lokal-Schulinspektoren befragt habe, ob die polnischen Kinder die genügende Kenntniß der deutschen Sprache besäßen? — Bürgermeister Herse erklärt, daß dem Magistrat Seitens des königl. Kreis-Schulinspektors keine Mittheilung hierüber zugegangen sei.

Mit der Uebertragung eines Betrages von 1200 M. für einen neuen Sprengwagen aus Tit. VI. Pos. 2 des Etats für Wasserwerke pro 1882/83 in denselben Titel des Etats pro 1883/84 erklärt sich die Versammlung gemäß dem Magistratsantrage, über welchen Stadtv. Czapski berichtet, mit Rücksicht darauf, daß im vorigen Jahre jener Betrag noch nicht verausgabt worden ist, einverstanden.

Zum Mitgliede des gewerblichen Schiedsgerichts aus der Zahl der Arbeitnehmer wird gemäß dem Antrage der Wahlkommission, in deren Namen Stadtv. Ziegler berichtet, Böttcher Bräuer, und zum Schiedsmanns-Stellvertreter für den III. Bezirk an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Kaminski Vergolder Nowicki gewählt.

Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes der Stadtrath Berger'schen Alter-Versorgungs-Anstalt: Justizrath Pilet, Geh. Kommerzienrath B. Jaffe, Justizrath Mützel, deren Wahlperiode abgelaufen ist, werden wiedergewählt.

In Betr. der zu errichtenden Stärkefabrik zu Starolenka macht Stadt. Orgler die Mittheilung: Magistrat habe mit Rücksicht auf die zu befürchtende Verunreinigung der Warthe, deren Wasser bekanntlich von den städtischen Wasserwerken benutzt wird, bei der königlichen Regierung gegen die Errichtung jener Fabrik Einspruch erhoben, sei jedoch damit in einem Resolut abgewiesen worden. Dagegen habe die königliche Regierung in dem Resolut dahin entschieden, daß jene Fabrik ihre Abwässer weder direkt noch indirekt in die Warthe leiten dürfe und überhaupt auf ihre Kosten alle Einrichtungen zu treffen habe, durch welche jede Verunreinigung des Warthewassers durch die Fabrik vermieden werde. Magistrat beantragt, die Versammlung möge sich nun damit einverstanden erklären, daß gegen dies Resolut kein Rekurs eingelegt werde, und dieser Antrag wird angenommen.

Die Entlastung der Rechnungen der I. und II. Stadtschule pro 1881/82, über welche im Namen der Finanzkommission Stadtv. Röstel berichtet, wird von der Versammlung bewilligt; ebenso die Entlastung der Rechnung der III. Stadtschule pro 1881/82, über welche Stadtv. Dr. Lebinski berichtet, vorbehaltlich der Erledigung eines Monitums. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 10. Mai.

§ **Ueber einen Raubanfall**, welcher hier in der vergangenen Nacht in der zu dem Geschäftslokale des Kaufmanns Sch. gehörigen Wohnung, Bismarckstraße 6, verübt worden ist, wird uns Folgendes mitgetheilt: Nach Schluß des Geschäftslokals begab sich der in dem Geschäfte angestellte Cousin des Inhabers mit der Kasse im Betrage von ca. 100 M. aus dem Laden in die angrenzende Wohnstube, ließ alsdann den Prinzipal durch die Hausthür nach der Bismarckstraße hinaus, schloß hinter demselben zu und begab sich hierauf nach seiner Wohnstube zurück. Als er nun, mit der Lampe in der Hand, aus der Wohnstube in das Schlafzimmer trat, und die Thür öffnete, stürzte ihm ein Mann entgegen, packte ihn an der Gurgel, wobei die Lampe zur Erde fiel und zertrümmert wurde, warf ihn über das Bett, und bemühte sich, ihn mittelst des Deckbettes zu ersticken. Der junge, kräftige Mann raffte sich aber auf, leistete thatkräftigen Widerstand, und begann aus Leibeskräften um Hilfe zu rufen. Dabei zerrte er seinen Angreifer, welcher andauernd das vorhandene Geld verlangte, an das Fenster, zertrümmerte eine Scheibe, und rief laut um Hilfe. Alsbald kamen auch einige Männer hinzu und kletterten, als sie die Situation erkannt hatten, durch das zertrümmerte Fenster in das Schlafzimmer. Nach einigem Suchen gelang es, den Fremden in der einen Ecke des Wohnzimmers, wo er sich verborgen hatte, zu ermitteln. Es wurde in ihm ein Eisenbahn Sekretär erkannt, welcher mit dem Kaufmann Sch. wohl bekannt ist, und welchem der Letztere auch einmal Geld geliehen hat. Auf welche Weise der Unselige in das Schlafzimmer gelangte, ist nur in der Weise zu erklären, daß er im dunklen Hausflur gewartet, den Moment wahrgenommen, wo der Cousin, um Herrn Sch. zum Hause hinauszulassen, die Entreethür offen gelassen, und nun sich eingeschlichen hat. In dem Schlafzimmer sah es nach dem Raubanfalle wüst genug aus; die Lampe und die Lampenglocke waren zertrümmert, die Bettdecke mit Blut befleckt, die Stühle lagen an der Erde und auf einem Koffer befand sich eine Hanfschlinge, welche der Räuber bereit gelegt hatte, um den jungen Mann zu erdrosseln, wozu er jedoch in Folge der kräftigen Gegenwehr desselben nicht gelangt ist. Der Räuber wurde von den zu Hilfe gekommenen Personen nach der Polizeiwache gebracht, hier jedoch nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder entlassen.

Telegraphische Nachrichten.

Bonn, 9. Mai. Ein Extrablatt der klerikalen „Deutschen Reichszeitung" bringt ein Telegramm aus Rom, nach welchem die von dem preußischen Gesandten v. Schlözer überreichte Note auf die Desiderata über Erziehung des Klerus und über die bischöfliche Jurisdiktion nicht eingehe. Sie räume die Abschaffung der Strafbestimmungen für Sakramentsspenden und Messelesen gegen die Gestattung des Einspruchrechtes ein. Der Vatikan weigere sich, das Einspruchsrecht zuzugestehen, wenn die preußische Regierung die organische Revision der Maigesetze verweigere.

Schwerin, 9. Mai. Großfürst Wladimir ist heute Mittag hier eingetroffen.

Wien, 9. Mai. Meldung der „Pol. Korresp." aus Cettinje: Morgen wird eine Proklamation des Fürsten veröffentlicht werden, welche anzeigt, daß der Fürst, um Montenegro bei der Krönung „seines mächtigen Freundes und Beschützers" zu vertreten, sich nach Moskau begebe und für die Dauer seiner Abwesenheit der Fürstin und dem Staatsrath die Regentschaft übertrage.

Wien, 9. Mai. Die „Wiener Zeitung" publizirt die Verleihung der Geheimerathswürde an den Sektionschef v. Szögyeny.

Paris, 9. Mai. Dem „Temps" zufolge ist der Archivar im Kriegsministerium, v. Bennal, welcher ein Buch unter dem Titel „Das Königreich Preußen" herausgegeben hat, von seinem Posten enthoben worden, weil er ohne Ermächtigung die Archive des Ministeriums dazu benutzt hat. Die Versetzung sei erfolgt, ohne daß seitens der deutschen Botschaft in Paris irgendwelche Intervention stattgefunden hätte. — Der russische Botschafter, Fürst Orlow, ist heute Abend abgereist, um sich zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau zu begeben.

Haag, 8. Mai. Die Regierung hat die Vorlagen betreffend die Herabsetzung des Wahlzensus und die Einführung des Skrutiniums nach Arrondissements zurückgezogen.

London, 9. Mai. Der Lord-Präsident des Geheimen Raths, Minister für Landwirthschaft, Lord Carlingford, empfing gestern eine von den englischen Landwirthschaftskammern an ihn entsendete Deputation, welche Vorstellungen machte gegen die Einfuhr von Vieh aus Ländern, in denen die Maul- und Klauen-Seuche herrscht. Der Minister erwiederte der Deputation, daß die Regierung ihre Befugnisse in dieser Beziehung in Zukunft mit größerer Strenge anwenden werde, daß sie jedoch neue parlamentarische Maßregeln nicht habe empfehlen können.

Falmouth, 8. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Habsburg" ist heute Nachmittag, von den Dampfern „Anglia" und „Cimbria" bugsirt, nach Bremen abgefahren.

Venedig, 9. Mai. Der Kronprinz des deutschen Reiches reist heute Abend über München nach Deutschland zurück, die Kronprinzessin wird morgen früh nach Bologna und Florenz gehen. Der Magistrat ließ gestern Abend als der Kronprinz nach dem Hotel zurückkehrte, auf dem St. Markus-Kanal bengalische Flammen abbrennen.

Petersburg, 9. Mai. Das Ministerium des Auswärtigen hat den Posten eines Vizekonsuls in Hamburg neu kreirt.

Konstantinopel, 9. Mai. Die Vertreter der Mächte haben das Protokoll über die Ernennung Wassa Effendi's zum Gouverneur des Libanon unterzeichnet.

Cettinje, 9. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist gestern hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Gewinn-Liste der 2. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 9. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

49 97 (120) 121 35 (150) 39 54 275 81 300 487 552 680 862 85 900 7 66 (120). **1**022 53 93 133 59 67 68 (120) 78 211 45 49 80 92 308 56 71 94 473 94 (180) 504 17 56 73 655 760 67 815 56 63 97 908 (120) 96 (150). **2**165 (120) 80 (120) 213 (120) 60 (240) 68 (150) 332 36 407 527 620 89 775 (180) 96. **3**020 79 82 111 51 70 94 98 207 83 326 54 74 415 42 43 (150) 50 564 67 80 (120) 81 730 67 75 98 879 903 73 **4**071 141 72 201 14 25 (120) 322 416 562 85 607 18 742 807 17 81 (120) 94 971. **5**073 103 (120) 48 278 377 443 54 76 555 610 16 70 83 743 842 94 944 79 99. **6**005 27 57 231 59 342 404 (240) 97 (150) 595 641 84 820 900 48 76. **7**000 55 91 153 66 229 98 412 27 567 618 754 72 801 14. **8**009 26 143 256 338 50 63 80 517 605 18 43 718 (180) 89 859 85 89 972 95. **9**023 29 38 93 97 (120) 209 21 59 74 348 54 436 55 (120) 84 533 36 57 649 53 711 44 71 80 81 83 879 919 24 26 75.

10028 166 77 205 7 14 (120) 65 302 8 56 (150) 404 (120) 20 50 503 24 30 37 78 (120) 653 87 93 729 32 841 982. **11**003 62 89 161 (180) 64 91 231 41 (120) 43 48 76 343 64 488 508 15 673 725 835 960 80 (150). **12**008 (120) 10 85 (120) 134 58 93 258 325 446 58 524 61 79 702 9 90 (120) 801 12. **13**013 214 21 94 242 99 306 42 45 422 54 520 754 66 67 872 (120) 971 98. **14**111 237 44 60 300 14 28 446 87 500 92 679 94 730 822 35 42 66 975. **15**016 113 (120) 23 67 (120) 306 93 448 54 69 690 702 16 76 816 66 900 76. **16**057 98 113 55 249 373 401 14 79 (120) 560 616 29 55 704 18 914 31. **17**001 8 32 70 137 234 55 389 614 80 87 788 819 59 924 25 63. **18**148 56 (120) 89 489 560 624 37 781 827 53 73 84 903 11 68 82 (300) 99. **19**004 63 (120) 77 91 220 30 89 92 302 36 38 85 (150) 485 93 512 81 702 24 42 87 93 819 49 68 912 65 68.

20001 44 (120) [illegible] 83 102 10 59 96 224 48 338 60 440 53 528 31 (120) 69 82 657 712 842 91 930 (120). **21**050 133 80 96 276 421 28 43 88 750 58 (120) 80 92 820 922 28 45 72. **22**010 36 88 117 202 24 36 344 410 57 59 (120) 66 99 554 62 676 746 59 65 80 840 61 98 957 (180) 64 68. **23**094 146 97 285 98 329 70 444 59 (120) 535 46 81 84 652 57 (120) 78 80 706 (120) 34 76 809 (120) 15 32 45 62 989. **24**017 34 75 91 197 211 33 49 57 (120) 69 323 39 (120) 96 400 66 76 84 587 654 59 702 (120) 40 90 98 833 62 942. **25**003 10 23 33 110 57 242 67 75 367 429 38 62 95 595 625 45 (120) 719 56 63 (240) 817 37 78 974. **26**002 19 (240) 58 165 67 201 3 47 61 355 93 436 45 46 56 521 83 639 75 85 785 (120) 835 (120) 48 78 975 83. **27**036 51 54 92 99 (120) 222 (120) 74 366 89 98 430 56 542 89 95 742 44 55 908 72 73 92. **28**018 90 187 96 231 95 343 51 (120) 426 55 73 93 534 609 34 81 770 804 (120) 965. **29**032 47 51 72 88 102 7 60 (180) 96 244 85 344 (120) 431 47 55 79 85 535 (180) 44 617 (120) 18 57 75 (150) 711 (120) 28 54 68 75 78 84 834 (120) 68 915 84 98.

30006 37 92 163 206 11 13 50 91 397 408 49 53 97 551 84 605 (120) 8 65 66 85 719 58 844 987. **31**072 73 75 104 88 241 49 (180) 365 82 444 508 33 88 94 (120) 647 96 810 56 82. **32**089 133 226 47 68 312 25 78 82 405 (150) 46 66 74 531 68 70 620 37 796 841. **33**038 129 270 338 (120) 40 50 66 516 938. **34**007 8 (240) 23 153 228 (120) 388 (150) 95 415 30 86 593 676 (150) 83 93 700 (120) 12 35 838 934 85. **35**031 254 94 328 32 51 61 79 500 3 36 73 632 50 712 64 70 80 870 959. **36**003 106 43 52 240 92 94 96 (180) 324 490 (180) 501 782 802 40 59 62 68 85 (120) 94 913 68 90 95. **37**032 68 133 82 290 498 531 78 669 745 925 **38**099 147 2036 49 55 85 92 310 53 87 429 90 98 512 35 49 91 601 17 27 47 51 704 887 989. **39**023 42 65 106 12 75 79 211 (120) 16 64 81 89 318 24 40 413 32 50 501 668 83 733 66 72 820 992

40053 70 132 35 (240) 46 (120) 258 345 46 47 81 452 508 635 75 722 852 63 909 26. **41**016 25 31 94 105 14 260 324 46 423 535 80 629 42 703 56 97 843 900 38 66 69 **42**004 16 35 91 101 7 (120) 18 20 38 66 79 200 356 98 426 73 531 93 613 33 82 86 826 940 51. **43**001 169 (120) 253 473 603 47 74 706 807 87. **44**005 40 43 (120) 77 143 53 57 59 (120) 77 227 96 368 (150) 411 89 676 703 12 88 (150) 848. **45**080 185 248 54 (120) 91 319 29 71 73 433 36 48 538 602 701 40 66 74 810 (120) 76 900 73. **46**038 62 109 81 85 230 32 335 41 53 92 93 434 55 81 731 72 846 74 911 57 84 91. **47**106 265 302 45 82 472 525 29 47 58 84 631 (150) 702 52 77 78 81 880 915 33. **48**012 19 44 53 183 94 271 (120) 73 328 (150) 496 531 54 69 620 74 987. **49**021 48 (120) 61 (120) 97 110 24 54 55 (120) 232 66 (120) 91 (120) 313 20 34 56 59 484 545 77 865.

50003 27 135 61 76 99 201 301 17 414 17 (120) 64 93 502 51 78 736 52 98 99 825 72. **51**051 90 116 29 33 37 217 306 20 25 38 415 580 701 26 (120) 61 820. **52**029 34 61 165 (150) 90 208 34 65 73 77 382 423 89 597 (120) 680 (1200) 727 84 817 90 906 (120). **53**010 130 70 238 (150) 48 368 78 83 414 76 79 509 26 35 45 651 57 99 886 910 19 49 (120) 50. **54**048 99 306 79 (180) 414 509 43 (150) 47 604 19 21 45 54 74 705 27 120 84 822 934. **55**024 33 51 81 88 132 (150) 55 255 64 91 324 452 503 23 615 (150) 40 120 704 16 28 (600) 46 49 74 877 901 22. **56**116 31 34 71 77 317 447 68 300 667 81 86 906 10 93 95. **57**083 (150) 254 68 317 28 46 95 408 (120) 37 39 (180) 505 26 671 748 869 905 (120) 90. **58**103 38 55 121 33 72 204 92 397 (240) 419 58 72 579 645 76 761 832 34 85 914 25 (120) 26 53 60 90. **59**041 43 110 29 (150) 34 45 92 212 22 301 2 4 60 401 98 529 40 60 (120) 71 80 651 53 65 84 88 (150) 806 8 73 908 35 38 88 (120).

60099 107 57 62 237 47 53 306 514 31 (120) 43 55 665 734 47 814 64 84 918 86 87 94. **61**026 56 159 98 213 79 324 426 (150) 45 95 540 (150) 62 629 (120) 61 63 80 712 40 (240) 850 86 920 24 28 53 60 (150) 71 **62**094 105 18 56 474 512 19 46 626 (30,000) 29 70 91 99 727 (120) 833 91. **63**015 93 108 19 52 327 40 83 98 460 87 541 88 605 721 900 (120) 82. **64**011 73 93 94 155 63 200 (120) 81 (150) 99 (120) 311 12 466 74 527 51 62 647 74 83 742 79 (150) 85 821 85 941 (120) 44. **65**000 44 228 333 (120) 35 78 81 425 (120) 599 660 774 922 70. **66**072 141 266 451 84 94 512 94 679 83 87 90 753 69 (600) 86 804 (120) 69 70 947 50 62 70 93 (180). **67**016 59 142 53 210 17 21 24 62 425 (120) 563 613 (180) 39 87 744 807 (180) 940 56 66. **68**033 39 (120) 98 99 124 66 290 99 305 7 51 407 593 94 (150) 600 84 (150) 717 (120) 36 72 922 63 (120). **69**012 15 16 38 51 57 58 87 296 364 566 611 50 718 (120) 44 48 80 88 837 72 77 916 54.

70044 52 54 69 (120) 89 97 140 84 229 358 81 (120) 83 416 590 (120) 95 637 716 57 71 812 (120) 18 48 926. **71**013 212 46 75 76 340 43 55 74 406 49 544 94 (300) 602 5 22 788 858 87 910 (120) 12 35 59 69 81. **72**014 (180) 85 98 181 (120) 218 (120) 48 482 523 83 93 611 51 91 700 38 54 806 88 (180) 932 66 72 75 92. **73**002 25 67 88 123 42 55 78 (180) 252 75 317 52 83 474 535 (120) 623 785 840 43. **74**052 54 228 32 (180) 45 351 436 519 605 11 22 36 48 53 63 65 68 709 11 91 (120) 57 92 96 867 86 903 21 33 (120). **75**005 43 71 93 97 191 243 338 80 410 26 520 631 744 984. **76**005 (120) 27 48 103 13 16 86 215 310 89 95 408 52 544 (120) 62 76 661 708 32 46 837 61 943. **77**046 (150) 183 217 64 66 312 29 451 76 504 16 74 (150) 80 99 (120) 683 713 40 55 (180) 871. **78**020 50 127 30 93 206 301 506 59 607 14 703 40 820 (120) 22 913 22 24. **79**364 466 74 504 35 40 639 701 10 53 808.

80001 25 104 27 66 90 349 91 434 36 77 (150) 559 668 750 68 80 802 3 22 940 49. **81**088 93 155 67 204 81 421 (120) 554 61 65 69 78 616 90 796 823 47 48 95 97 915. **82**043 52 183 242 44 58 93 307 17 (120) 440 540 653 740 74 832 902 27. **83**055 103 (120) 70 200 2 337 91 425 44 64 513 15 17 64 (150) 66 617 18 22 25 30 45 88 93 746 (150) 73 844 (120) 915 (240). **84**021 27 50 127 29 39 52 80 211 36 56 62 92 (120) 337 75 447 84 553 633 69 82 731 (120) 57 835 937 50 83 (120) 93. **85**021 65 71 179 201 49 68 338 87 492 516 30 70 632 61 88 739 42 49 82 868 93 929 71. **86**050 129 31 34 74 252 56 435 47 (120) 56 500 85 611 27 711 35 56 76 89 902 43. **87**034 40 108 306 (120) 25 64 69 91 490 544 85 95 623 55 (120) 715 33 95 840 68 908 35 43. **88**001 75 128 49 217 22 36 91 321 60 418 33 75 626 715 (120) 48 50 826 982 85 94. **89**046 58 113 36 39 236 37 302 70 526 753 888 934 56 80 (150) 90.

90000 39 90 115 200 2 307 99 424 53 73 (240) 544 73 79 608 18 39 67 723 58 89 876 900 52. **91**008 (120) 125 202 30 74 81 370 93 (120) 401 51 597 629 49 (120) 66 80 741 874 902 71 77. **92**060 95 96 182 98 265 316 24 453 59 73 (120) 74 541 46 63 (180) 615 27 78 94 737 820 27 31 34 (120) 61 73 919 88. **93**100 21 268 319 75 446 82 611 20 51 69 798 949. **94**017 (150) 34 63 105 (120) 23 24 (120) 29 31 77 215 32 40 64 (120) 317 82 424 62 513 (120) 617 33 700 27 29 41 50 61 (120) 77 98 (120) 856 62.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
9 Nachm. 2	747,8	SO lebhaft	bedeckt	+22,0
9. Abnds. 10	746,2	O mäßig	heiter	+15,5
10. Morgs. 6	746,0	W mäßig	bedeckt	+13,6

Am 9. Wärme-Maximum: +22°7 Cels.
" " Wärme-Minimum: +10°6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 9 Mai Morgens 1,40 Meter.
" " 9. " Mittags 1,40 "
" " 10 " Morgens 1,30 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 9. Mai. (Schluß-Course.) Gedrückt auf Berlin. Lond. Wechsel 20,475, Pariser do. 81,175. Wiener do. 170,65. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100⅝. R.-M.-Pr.-Anth. 127⅞. Reichsanl. 102½. Reichsbank 149⅝. Darmstb. 153⅜. Meining. Bk. 96⅝. Oest.-ung. Bk. 715,00. Kreditaktien 262. Silberrente 67¼. Papierrente 67¼. Goldrente 84⅝. Ung. Goldrente 76⅛. 1860er Loose 121¾. 1864er Loose 322,80. Ung. Staatsl. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. 96⅝. Böhm. Westbahn 260¾. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172⅝. Galizier 263¾. Franzosen 284¼. Lombarden 129. Italiener 91⅝, 1877er Russen 90. 1880er Russen 73¼. II. Orientanl. 57⅜. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 93⅜, 5% österreichische Papierrente 79⅜, Buschtehrader —, Egypter 74⅜, Gottharbbahn 124⅝, Türken 12¼.

Westsizilianische Eisenbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 262, Franzosen 284½ Galizier 262. Lombarden 129, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 73$\frac{1}{16}$ Gotthardbahn 126.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 262¼, Franzosen 284¼, Lombarden 129¼, Galizier 262¾, österreich. Papierrente —, Egypter 74, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 124⅝, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 76. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Ruhig.

Wien, 9 Mai. (Schluß-Course.) Schwach auf Berlin.

Papierrente 78,67½ Silberrente 79,20 Oesterr. Goldrente 99,00 6-proz. ungarische Goldrente 120,30. 4-proz. ung. Goldrente 89,20, 5-proz. ung. Papierrente 87,70. 1854er Loose 119,75. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 170,75 Kreditloose 170,50 Ungar. Prämien 114,25. Kreditaktien 306,80. Franzosen 332,50. Lombarden 145,30. Galizier 307,75 Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 150,50. Nordwestbahn 203,00 Elisabethbahn 222,00 Nordbahn 2845,00 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,— Unionbank 118,00. Anglo-Austr. 115,25 Wiener Bankverein 109,50 Ungar. Kredit 303,00 Deutsche Plätze 58,50 Londoner Wechsel 119,85. Pariser do. 47,55, Amsterdamer do. 99,40 Napoleons 9,51 Dukaten 5,66 Silber 100,00. Marknoten 58,52½ Russische Banknoten 1,18¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 169,00 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 222,00, Tramway 217,00. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 93,10.

Wien, 9. Mai. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 302,50, österreichische Kreditaktien 306,50, Franzosen 332,10, Lombarden 145,40, Galizier 307,50, Nordwestbahn 203,25, Elbthal 222,00, österr. Papierrente 78,67½, do. Goldrente 99,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,20, do. 4 pCt. Goldrente 89 22½, do. 5pCt. Papierrente 87,65, Marknoten 58,52½, Napoleons 9,50½, Bankverein 109,50. Geschäftslos.

Brüssel, 9. Mai. Die belgische 4prozentige Anleihe von 60 Mill. Franks ist durch die Zeichnungen fünfzigmal gedeckt.

Paris, 9. Mai (Schluß-Course.) Schwach.

3proz. amortisirb. Rente 81,12½. 3proz. Rente 79,67½, Anleihe de 1872 109,10, Ital. 5proz. Rente 91,75, Oesterreich Goldrente 84⅛, 6proz. ungar. Goldrente 102¾, 4proz. ungar. Goldrente 76⅝, 5 proz. Russen de 1877 93⅜, Franzosen 706,25, Lombard. Eisenbahn-Aktien 317,50, Lombard Prioritäten 299,00, Türken de 1865 11,80. Türkenloose 55,80, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 390,00, Spanier neue 63$\frac{7}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2285,00, Banque ottomane 763,00, Union gen. —, Credit foncier 1332,00, Egypter 365,00, Banque de Paris 1045, Banque d'escompte 523,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier egyptien 602,00.

Paris, 8. Mai (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 79,87½, Anleihe von 1872 109,50, Italiener 91,80, österr. Goldrente —,—. Türken 11,82½, Türkenloose —,—, Spanier 63¼, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 366,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 766,00, Suezkanal-Aktien 2265, Lombarden 317,50, Franzosen —,—. Ruhig.

Florenz, 9. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,12, Gold 20,00.

London, 9. Mai. Consols 101$\frac{1}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 90⅞, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte 11¾, 3proz. do. neue 11¾, 5proz. Russen de 1871 86½, 5proz. Russen de 1872 86, 5proz. Russen de 1873 87⅜, 5proz. Türken de 1865 11⅜, 3½proz. fundirte Amerik. 105¼, Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 75⅝, Oesterr. Goldrente 83 Spanier 63¼. Egypter 71⅞, Ottomanbank 20¼, Preuß. 4proz. Consols 101½.

Silber —. Platzdiskont 3½ pCt.

Aus der Bank flossen heute 55,000 Pfd. Sterl. nach Lissabon und Malta.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66. Wien 12,12. Paris 25,42. Petersburg 23⅜.

Petersburg, 9. Mai. Wechsel auf London 23⅞, II. Orient-Anleihe 92½. III. Orientanleihe 92⅜.

Newyork, 8. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,82¾, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 5,18¾, 3½prozentige fundirte Anleihe 102½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119½, Erie-Bahn 36⅝, Zentral-Pacific-Bonds 114⅛, Newyork Zentralbahn-Aktien 122¾, Chicago- und North Western-Eisenbahn 152½.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 4 Proz.

Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 7½ Millionen Dollars.

Produkten-Kurse.

Köln, 9. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50, per Mai 20,30, per Juli 20,35, per November 20,55. Roggen loko 14,75, per Mai 14,70, per Juli 15,15, per Novbr. 15,70. Hafer loco 14,75. Rüböl loco 36,50. pr. Mai 36,30, per Oktober 31,50.

Bremen, 9 Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,35 bez., per Juni 7,45 Br., per Juli 7,60 Br., per August 7,75 Br., per August-Dezember 7,95 Br.

Hamburg, 9. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per Mai 190,00 Br., 189,00 Gd., per Juli-August 192,00 Gd., 191,00 Gd. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig, per Mai 144,00 Br., 143,00 Gd., per Juli-August 147,00 Br., 146,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco 74,00, Oktober 63,00. — Spiritus fester, per Mai 42 Br., per Juni-Juli 42½ Br., Juli-August 43 Br., per August-Sept. 43¾ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per Mai 7,45 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. Wetter: Schön.

Wien, 9. Mai (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 10,20 Gd., 10,30 Br., per Herbst 10,50 Gd., 10,55 Br. Roggen per Frühjahr 7,95 Gd., 8,03 Br., per Herbst 8,18 Gd., 8,23 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,20 Gd., 7,25 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 7,25 Gd., 7,30 Br.

Pest, 9. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 10,05 Gd., 10,08 Br. — Hafer per Herbst 6,70 Gd., 6,75 Br. Mais per Mai-Juni 6,60 Gd., 6,65 Br. Kohlraps pr. August-September 14½.

Paris, 9. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 26,10, per Juni 26,40, per Juli-August 27,10, per September-Dezember 27,75. — Roggen fest, per Mai 17,00, per September-Dezember 19,50. — Mehl 9 Marques flau, per Mai 57,25, per Juni 57,75, per Juli-August 58,90, per September-Dezember 59,90. Rüböl fest, per Mai 99,00, Juni 99,00, per Juli-August 85,00, per Sept.-Dezbr. 78,00. — Spiritus ruhig, per Mai 49,75, per Juni 50,25, per Juli-August 51,00, per September-Dezember 51,00. — Wetter: Regen.

London, 9. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,530, Gerste 5130, Hafer 33,110 Qrts.

Englischer Weizen stramm, fremder stetig, aber ruhig. Angekommene Ladungen fest, aber ruhig. Mehl stetig. Schwedischer Hafer ¼ Sh. theurer. Andere Artikel fest.

Liverpool, 9. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 5⅞, Juli-August-Lieferung 5$\frac{15}{16}$, August-September-Lieferung 6, September-Oktober-Lieferung 5$\frac{29}{32}$ d.

Glasgow, 9. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 3½ d.

Hull, 8. Mai. (Getreidemarkt.) Englischer Weizen 1 sh. höher als vergangene Woche. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 9. Mai. Bancazinn 59½.

Amsterdam, 9. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Termine höher, per Mai 274, per November 285. Roggen loko höher, auf Termine unv., per Mai 169, per Oktober 178. — Raps per Mai —, per Herbst — Fl. Rüböl loco 41¼, per Mai —, per Herbst 36.

Antwerpen, 9. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. u. Br., per Juni 19 Br., per Sept. 20 Br., per Sept.-Dezember 20½ Br. Ruhig.

Stettin, 9 Mai. (An der Börse.) Wetter: Stark bewölkt. Gestern Abend Gewitter mit wenig Regen. + 17° R. Barometer 28. Wind: SO.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko gelber 175—195 M., weißer 175—195 M., geringer 162—175 M. bez., feuchter 162 bis 175 M., per Mai 195,5 M. bezahlt, 195 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 194,5 Mark Br. und Gd., per Juni-Juli 194,5 Mark bez., per Juli-August 195,5 M. Br. und Gd., per September-Oktober 198 Mark bezahlt. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko inländischer — M. bez., geringer und feuchter — M., per Mai 145 M. Br., 144,5 M. Gd., per Mai-Juni 145 M. Br., 144,5 M. Gd., per Juni-Juli 145,5 bis 146 M. bez., per Juli-August 147,5 M. Gd., per August-September 148 M. nom., per September-Oktober 148 bis 149 Mark bezahlt, per Oktober-November 149,5 Mark bezahlt. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Oderbruch-, Märker und Pommersche gewöhnliche 118 bis 124 Mark, bessere 125 bis 135 Mark, feine 136 bis 156 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko Pommerscher 118 bis 125 M. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilogramm per Mai —,— Mark bezahlt, per September-Oktober 285 M. nom. — Winterraps per 1000 Kilo — M. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 71 M. Br., abgel. Anmeldung — M. bez., per Mai 69,5 Mark Br., per Mai-Juni 69,5 Mark Br., per Juni — Mark bez., per September-Oktober 61,5 Mark Br. — Spiritus steigend, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 54,5 M. bez., mit Faß —,— M., kurze Lieferung ohne Faß — Mark, abgel. Anm. — M. bez., per Mai 54,8 Mark nom., per Mai-Juni 54,8 M. bez., per Juni-Juli 55—55,2 M. bez., Br. und Gd., per Juli-August 56 M. bez., per August-September 56,4-56,6 Mark bezahlt, per September-Oktober 55,5 Mark Br. und Gd. — Angemeldet: — Zentner Roggen, 200 Zentner Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 195 M., Roggen 145 M., Rübsen — — M., Rüböl 69,5 M., Spiritus 54,8 Mark. — Petroleum loko 7,9 Mark transito bezahlt, Regulirungspreis 7,9 Mark transito, alte Usance 8,15 M. transito bezahlt, per September-Oktober — Mark. — Thran, brauner Berger Leber- — M. tr. per 100 Kilo bez. — Schmalz steigend, Fairbank 57,5 tr. bez. — Kartoffelmehl prima — M., secunda — M. per 100 Br. incl. Sack. — Leinsamen, Rigaer extra puik — M. bezahlt. Aktien. Nichtamtlich. Preuß. Nation.-Vers. 145 bezahlt. Stettiner Rückversicherung 103 Gd. Deutsche Allgemeine 90 bezahlt. Nordd. See- und Fluß- 105,5 Gd. Preuß. See-Assekuranz 105,5 Gd. Union, See- und Fluß- 105 bez. Neue Dampfer-Comp. 141 Gd. Vulcan, Stamm- per St. 570 M. bez. Elysium-Brauerei 45 bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 184—200 M., Roggen 144—150 M. Gerste 126—140 M., Hafer 124—130 M., Erbsen 160—170 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 72—78 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Mai. Wind: SSO. Wetter: Trübe.

Die auswärtigen Nachrichten lieferten zwar heute keine Anregung, aber die Hoffnung auf Regen ist bis zur Stunde nicht in Erfüllung gegangen und das genügte, um dem heutigen, übrigens keineswegs lebhaften Markte für die meisten Artikel feste Tendenz zu verleihen.

Loko-Weizen in feiner Waare schwach offerirt und fest. Auf Termine hatten die eher matten auswärtigen Berichte gar keinen Einfluß. Bei sehr schwachen Umsätzen konnten sich Preise eine Kleinigkeit bessern. Laufender Monat, welcher in Folge der Kündigung matt einsetzte, erholte sich vollständig wieder, da die Inhaber des Mai-Engagements alles Angebotene schlank aufnahmen, so daß Deckungsbedürftige überhaupt kaum zum Kaufen kamen.

Loko-Roggen hatte ziemlich guten Begehr, namentlich in feiner Waare, für Konsum und Versand. Termine setzten mit etwa gestrigen Schlußkursen ein und wurden in der ersten Markthälfte trotz fester Haltung wenig umgesetzt. Als dann aber die Kündigungen prompte Aufnahme gefunden hatten, trat die Platzspekulation mit ziemlich regem Begehr für nahe Sichten in den Markt, welcher um so fester schloß, als die Londoner Meldung „Wetter kalt" auch für spätere Termine neue Spekulationskäufe veranlaßte. Die Besserung belief sich auf 1½ bis 2 Mark.

Loko-Hafer gut preishaltend. Termine erheblich theurer und ziemlich lebhaft. Roggenmehl besser. Mais in effektiver Waare still. Termine fest.

Rüböl wenig belebt und matt, Preise schwach behauptet.

Spiritus erfreute sich fortdauernd guter Kauflust und durchgängiger Besserung, schloß indeß etwas abgeschwächt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—210 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 193 M., schlesischer —, polnischer — ab Bahn bez., fein weiß — ab Bahn bez., per diesen Monat 192—193 bez., per Mai-Juni 188,5 bez., per Juni-Juli 188,5—188,25 bez., per Juli-August 190,5 bez., per August-September 196—197 bis 196,5 bez., per September-Oktober — bez., per Oktober-November — bez. Durchschnittspreis — bez. Gekündigt 26,000 Ztnr. per 5000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 130—150 nach Qualität. Lieferungsqualität 148, inländischer guter —, mittel —, feiner — M. ab Bahn, Kahn und Boden bezahlt, per diesen Monat 147,75 bis 148,75 bezahlt, per Mai-Juni 147,75—148,75 bez., per Juni-Juli 148,75 bis 149,75 bezahlt, per Juli-August 149,5—150,75 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 150,5—152 bez. Gek. 22,000 Zentner. Durchschnittspreis — M. Kündigungspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 120—200 nach Qualität, gute polnische —.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 125—155 nach Qualität, Lieferungsqualität 133,5 M., guter pomm. 130—140, do. feiner — M., guter preußischer 135 bis 145, do. feiner — M., guter schlesischer —, per diesen Monat 133—133,5 bez., per Mai-Juni 132,5—133,5 bezahlt, per Juni-Juli 133—133,5 bezahlt, per Juli-August 134,5—135 bezahlt, per September-Oktober 136,5 bez. Gekündigt 5000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Erbsen Kochwaare 170—220, Futterwaare 150—165 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni 27,5 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August 28,5. Durchschnittspreis —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni 27,5 bez., per Juni-Juli — bz., per Juli-August 28,5 bez. Durchschnittspreis —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November —.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 21,5—21,15 bez., per Mai-Juni 20,90 bis 21 bez., per Juni-Juli 20,90—21 bez., per Juli-August 21,10—21,20 bez., per September-Oktober 21,30—21,40 bez. Gekündigt 3500 Ztnr. Durchschnittspreis —.

Weizenmehl Nr. 00 27,25—25, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22—21. Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr. 0 u. 1 21—19,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M.. ohne Faß — bez., per diesen Monat 74—73,8 bez., per Mai-Juni 73,3—73 bez., per Juli-August —, per September-Oktober 61,2—61,1 bez., per Oktober-November — bez. Gekündigt 8000 Ztr. Durchschnittspreis —.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko —, per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23 bez. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 54,8—54,6 bez. loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bezahlt, ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat und per Mai-Juni 54,1—54,5—54,4 bez., per Juni-Juli 54,9—55,3—55,2 bezahlt, per Juli-August 55,9—56,3—56,2 bezahlt, per August-September 56,4—56,7—56,6 bez., per September-Oktober 55,4—55,5—55,4 bez., per Oktober-November —, per November-Dezbr —. Gekündigt 230,000 Liter. Durchschnittspreis —.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 9. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ungünstiger Haltung, die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet zumeist niedriger ein und entsprachen damit der Anregung, welche die fremden Börsenplätze durch zumeist schwächere Tendenzmeldungen gaben. Auch weiterhin blieb das Angebot überwiegend, so daß die Kurse noch weiteren Reduktionen unterlagen. Nur vorübergehend machte sich in Folge von Deckungskäufen eine Befestigung der Stimmung bemerklich. Der geschäftliche Verkehr gewann im Allgemeinen nur geringe Ausdehnung; nur vereinzelt und periodisch wurden einige Ultimowerthe lebhafter umgesetzt.

Der Kapitalsmarkt wies für heimische solide Anlagen ziemlich feste Haltung auf und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten zumeist ihren Werthstand behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅝ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien niedriger ein und gingen mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren schwächer und ruhig, auch andere Oesterreichische Bahnen lagen schwach.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als theilweise abgeschwächt. 4proz. Ungarische Goldrente als matter zu nennen, Italiener behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung ruhiges Geschäft auf; inländische Eisenbahnprioritäten behauptet.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig; Diskonto Kommandit-Antheile matter, auch Deutsche Bank abgeschwächt.

Industriepapiere waren meist wenig verändert und ruhig; Montanwerthe schwächer; Laurahütte matt.

Inländische Eisenbahnaktien waren weichend; Marienburg-Mlawka niedriger, auch Ostpreußische Südbahn, Oberschlesische 2c. matter. Römische 4proz. Stadtanleihe 88,10 bez. u. Gd.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1.50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterlin = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	4½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	201,30 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	202,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,40 bzB
20-Francs-Stück	16,23 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,47 bz
Französ. Banknot.	81,25 B
Oesterr. Banknot.	170,75 bz
Russ. Noten 100 R	202,20 bzB

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,30 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	104,00 B
do. do.	4	102,30 bzG
Staats-Anleihe	4	101,25 B
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 G
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,60 bz
do. do.	4	101,40 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,70 B
do.	4½	103,90 bzG
do.	4	101,25 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,90 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,40 bzG
do. neue	3½	93,50 G
do.	4	102,20 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,90 bz
do.	4	101,40 G
Pommersche	3½	92,90 G
do.	4	102,10 bzG
do.	4½	102,60 G
Posensche neue	4	101,40 bzG
Sächsische	4	101,75 G
Schlesische altland.	5½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,90 G
do. do.	4	101,70 G
do. Neuldsch. II.	4	101,20 bz
do. do. II.	4½	101,40 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,50 B
Pommersche	4	101,40 G
Posensche	4	101,10 bzG
Preußische	4	101,10 G
Rhein. u. Westf.	4	101,40 G
Sächsische	4	101,25 G
Schlesische	4	101,30 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,40 bz
Hamb. St.-Rente	3½	89,10 G
Sächs. do.	3	81,20 bz
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	148,50 G
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	305,25 bzG
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	132,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	227,50 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,70 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 bzB
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	127,70 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,25 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,80 bz
do. do. II. Abth.	5	116,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,25 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,10 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	29,00 bzG
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,25 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,00 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	120,75 bzG
Finnländ. Loose	—	47,90 bz
Italienische Rente	5	91,60 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,50 bzB
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	79,25 bz
do. Silber-Rente	4½	67,20 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	112,00 G
do. Kreditl. 1858	—	319,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	122,00 bzB
do. do. 1864	—	322,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	89,20 bzG
do. do. kleine	6	89,60 G
Poln. Pfandbriefe	5	63,10 bz
do. Liquidat.	4	54,80 bz
Rum. mittel u. kl.	8	110,10 G
do. St.-Obligat.	6	103,70 bzG
do. Staats-Obl.	5	98,75 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,00 G
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,90 e bzB
do. konf. Anl. 1871	5	87,75 bz
do. do. kleine	5	87,75 bz
do. do. 1872	5	87,75 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	73,10a20 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,25 B
do. do. II.	5	57,40a50 bz
do. do. III.	5	58,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,80 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	140,50 bz
do. do. 1866	5	134,30 bzG
do. Boden-Kredit	5	84,40 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	76,00 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,50 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	46,25 G
Ung. Goldrente	6	102,50a60 bz
do. do.	4	76,00ea10 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,75 G
do. Papierrente	5	74,70 B
do. Loose	—	224,50 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,20 B
do. Gold-Pfdbr.	5	102,25 G

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	107,90 G
do. IV. rückz. 110	4½	103,90 bzG
do. V. do. 100	4	95,00 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,30 G
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,30 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,20 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,25 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 B
do. II. rz. 110	4½	100,80 G
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,25 bz
do. rz. 115	4½	110,75 B
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,90 bzB
do. rz. 110	4½	109,40 G
do. rz. 100	4½	103,90 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,60 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,00 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,50 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,20 G
do. do.	4	99,20 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,50 G
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882

Aachen-Mastrich	—	56,50 bzG
Altona-Kieler	—	222,50 bz
Berlin-Dresden	0	22,10 bzG
Berlin-Hamburg	—	357,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	110,25 bz
Dortm.-Gron.-E.	—	62,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	35,30 bz
Mainz-Ludwgsh.	—	101,00 bzG
Marnb.-Mlawka	—	111,00 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	193,40 bz
Münst.-Enschede	—	14,00 e bzB
Nordh.-Erf. gar.	—	29,00 bzB
Obschl. A. C. D. E.	—	255,75 bzG
do. (Lit. B. gar.)	—	184,25 bz
Oels-Gnesen	0	33,30 bzG
Ostpr. Südbahn	4	119,90 bz
Posen-Creuzb.	—	32,00 bzG
R.-Oder-U. Bahn	—	191,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,40 bz
Tilsit-Insterburg	0	31,50 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	42,90 bzB
do. 2½ konv.	2½	28,60 G
do.	0	20,50 bz
Werra-Bahn	—	98,00 e bzG
Albrechtsbahn	—	33,40 bz
Amst.-Rotterdam	—	158,00 bzG
Aussig-Teplitz	—	250,75 bzG
Baltisch (gar.)	—	53,80 G
Böh. Westb. (gar.)	—	130,60 bzG
Dux-Bodenbach	7½	142,75 bzG
Elis. Westb. (gar.)	—	95,10 bz
Franz Jos.	—	83,80a83,90bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	—	131,75 bz
Gotthardb. 95%	—	124,75 bz
Kasch.-Oderb.	—	62,50 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,75 bzG
Lüttich-Limburg	—	12,90 bzB
Oest. Fr. St.	—	
Oest. Ndwb.	—	346,25 bz
do. B. Elb.	—	399,75 bz
Reichenb.-Pard.	—	63,75 bzG
Russ. Stsb. (gar.)	—	131,40 G
Russ. Südb. (gar.)	—	60,75 bz
Schweiz. Unionsb	—	46,75 bz
do. Westbahn	—	19,60 bzB
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,00 bz
Vorarlberg (gr.)	5	81,50 bzG
War.-W. p. S. i. M	—	216,75 bzG
Angerm.-Schw.	—	44,40 G
Berl. Dresd. St. P	—	56,50 bzG
Bresl.-Warsch „	—	80,25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	106,00 bzG
Marienb. Mlawka	—	110,50 bzG
Münst.-Enschede	—	29,10 bz
Nordh.-Erfurt „	—	94,70 bzB
Oberlausitzer „	—	79,10 bzG
Oels-Gnesen „	2	79,50 bzG
Ostpr. Südb. „	5	111,00 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	96,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	—	138,25 bzG
Saalbahn „	—	89,10 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	98,00 bzG
Weimar-Gera „	—	59,70 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	135,75 bz
do. do. B.	7½	135,50 G

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,40 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 B
do. VIII. Ser.	4½	103,00 B
do. IX. Ser.	5	104,20 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,25 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,20 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 bz
do. Lit. B.	4½	103,00 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,40 B
do. III. konv.	4½	103,40 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,90 G
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,40 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,20 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,00 G
do. Lit. G.	4½	103,00 G
do. Lit. H.	4½	103,00 G
do. Lit. I.	4½	103,00 G
do. Lit. K.	4½	103,25 B
do. de 1876	5	104,60 B
do. de 1879	5	104,80 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,25 bzB
do. V. Em.	4	101,25 bzB
do. VI. Em.	4½	105,20 bzG
do. VII. Em.	4½	103,00 B
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	103,40 G
do. Lit. C. g.	4½	103,40 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	101,60 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,75 bzG
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,25 G
do. do. 1875 1876	5	104,50 B
do. do. I. II. 1878	5	104,50 B
do. do. 1881	4	100,25 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,90 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,80 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,90 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,00 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,30 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,40 bz
do. Lit. G.	4½	103,50 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,50 B
do. Em. v. 1873	4	101,25 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,75 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,80 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,75 G
Posen-Creuzburg	5	103,80 B
Rechte Oderufer	4½	103,40 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,40 bzG
do. II. Serie	4½	103,25 B
Weimar-Geraer	4½	101,50 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,80 G
Aachen-Mastrichter	4	96,90 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,80 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	91,40 et bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,25 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,50 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,75 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,10 bz
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	87,00 bzG
do. 1869er gar.	5	87,00 bzG
do. 1872er gar.	5	87,00 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,40 G
do. gar. III. Em.	5	82,00 bzG
do. IV. Em.	5	81,80 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	388,20 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	384,25 bzG
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,00 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 bzB
do. II. Em.	5	105,50 bzB
Oest. Nordwb., gar.	5	87,50 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,75 bzG
Raab-Graz (Prani.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,70 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,50 G
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	297,60 G
do. do. neue	3	298,10 G
do. Obligat. gar.	5	102,80 bz
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,40 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,70 bzB
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,10 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,75 bzB
Vorarlberger gar.	5	87,00 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,90 et bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,25 bzG
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,00 bz
Brest-Grajewo	5	88,30 G
Chark.-Asow gar.	5	93,25 G
Chark.-Krement. g.	5	91,00 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,50 B
Jelez-Orel gar.	5	93,00 bz
Jelez-Woronesch g.	5	88,10 G
Koslow-Woronschg.	5	98,00 bz
do. Obligationen	5	83,70 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,00 bzG
Kursk-Chark.-Asow	5	84,40 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,80 bz
do. kleine	5	100,90 bz
Losowo-Sewastopol	5	79,30 bzB
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,00 bzB
Mosco-Smolensk g.	5	94,30 bzG
Orel-Griasy	5	81,25 bzG
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,75 bz
Rybinsk-Bologoye	5	81,75 bzG
do. II. Em.	5	71,50 bzB
Schuja-Iwanowo g.	5	92,90 B
Warschau-Teresp. g.	5	94,90 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,50 bz
do. III. Em.	5	101,50 G
do. VI. Em.	5	98,60 bz
Zarskoe-Selo	5	68,55 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6⅓	120,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,50 G
Berl. Kassenver.	10	abg. 141,40 G
do. Handelsges.	0	76,30 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	90,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,50 B
do. Hypothek.	5	90,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5¼	92,75 bzG
do. Wechslerb.	6¾	104,50 bzG
Danziger Privb.	6⅔	113,50 G
Darmst. Bank	8¼	153,40 bzB
do. Zettelbank	5½	111,90 G
Deutsche Bank	10	153,60 bz
do. Effekt. Hahn	10	132,75 G
do. Genossensch.	7½	126,90 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 G
Diskonto-Komm.	10½	202,25 bz
Dresdener Bank	8	128,25 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	119,10 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	73,50 B
do. do. neue 40%	4	82,75 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	130,10 G
Landw. B. Berlin	0	101,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	163,40 bz
Leipz. Disk.	7	106,70 B
Magd. Privatb.	6	118,50 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,50 G
Meininger Kredit	5½	96,10 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4¾	93,00 B
Nat.-B. f. D. 50%	6½	99,30 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,00 G
Nordd. Bank	8½	158,10 bzG
Nordd. Grundkb.	0	46,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅝	526,50 et bz
Oldenb. Spar-B.	15	155,00 bzG
Petersb. Dis.-B.	—	110,50 bz
Petersb. It. B.	—	89,50 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	—	49,75 bzG
Posener Prov.	7½	121,50 B
Pos. Landw. B.	—	79,50 B
Pos. Sprit-Bank	—	71,60 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,10 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,75 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	93,00 bzG
Pr. H. V. A. G. 25%	4	90,50 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,60 bzG
Reichsbank	7,5	149,75 B
Rostocker Bank	—	
Sächsische Bank	5½	121,80 et bzB
Schaffh. B.-Ver.	4	93,25 G
Schles. Bank-V.	6	109,25 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,50 bzG
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	—	77,00 bz
Weimar. Bk. konv.	5	91,10 G
Württ. Vereinsb.	7½	132,25 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	92,50 G
Donnersm.-H.	—	67,60 bzB
Dortm. Union	—	27,25 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	96,70 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	107,10 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	125,10 bzG
Georg. Marienh.	—	86,50 B
do. Stamm-Pr.	—	93,00 B
Görl. Eisenbahnb.	—	143,75 bz
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	199,75 bzG
Hartm. Maschin.	—	147,50 bzG
Hib. u. Sham.	5½	96,60 bzG
Hörd. H.-B. konf.	—	101,00 G
Königin Marienh.	—	70,00 bzB
Lauchhammer	—	42,00 bzG
Laurahütte	—	131,25 bzG
Luise Tiefbau	—	49,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	68,60 G
Phönix Bergw.	—	98,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	47,50 B
Schering	12	159,00 bzG
Stolberger Zink	—	27,70 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	134,2. bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	101,75 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	88,00 G
do. Viehmarkt	—	24,80 bz
Berzelius Bgwk.	—	109,40 bz
Borussia, Bgwk.	—	133,00 bz
Brauer. Königst.	—	50,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	67,50 G
do. Straßenb.	—	116,25 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	141,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	134,00 B
Egells Maschfbr.	—	2,60 B
do. do. Oblig.	—	85,50 B
Erdmannsd. Sp.	—	57,00 G
Glauzig. Zuckerf.	—	88,30 bz
Inowr. Steinsalz	8	108,90 bz
Körbisd. Zuckerf.	—	155,75 G
Marienh. Kotz.	—	40,40 B
Masch. Wöhlert	—	2,00 B
Delh. Pet.-Ind.	—	41,00 bz
Pluto, Bergwerk	—	69,75 bz
Redenhütte konf.	—	126,00 G
do. Oblig.	—	110,25 B
Schles. Kohlenw.	—	89,75 bz
do. Lein. Kramst.	—	115,25 bzB
Westf. Un. St. Pr.	—	90,25 G

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen